

Werk

Titel: Journal für die reine und angewandte Mathematik

Verlag: de Gruyter

Jahr: 1857

Kollektion: Mathematica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN243919689_0053

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN243919689_0053

LOG Id: LOG_0003

LOG Titel: Einleitung

LOG Typ: dedication_foreword_intro

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN243919689

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN243919689>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

V o r w o r t.

Vor mehr als einem Jahre habe ich den Lesern dieses Journals die Mittheilung davon, dafs ich die Herausgabe desselben übernommen habe, in einer besonderen Anzeige gemacht, von der ich hier das Wesentliche noch einmal abdrucken lasse:

Die Nachricht von dem am 6^{ten} October v. J. erfolgten Tode des Gründers und bisherigen Herausgebers dieses Journals ist von der ganzen mathematischen Welt mit tiefem Bedauern aufgenommen worden.

Was der Verstorbene als Gelehrter geleistet hat, durch seltene Vielseitigkeit und unermüdliche Thätigkeit, das möge an anderer Stelle seine Würdigung finden. Hier soll vor Allem von dem hohen Verdienst die Rede sein, welches sich derselbe durch Gründung des mathematischen Journals erworben hat.

Zu einer Zeit, wo es ungeachtet des glänzenden von *Gaußs* gegebenen Vorbildes nur wenige Mathematiker in Deutschland gab, die an der Erweiterung ihrer Wissenschaft arbeiteten, und wo diese Wenigen, wenn sie nicht zu Akademien gehörten, sich mit ihren Abhandlungen nach dem Auslande wenden mußten, um sie zu veröffentlichen —, zu solcher Zeit gründete *Crelle* sein Journal für Mathematik. Es gehörte hierzu nicht allein seine Begeisterung für die Sache, sondern auch seine Erkenntnifs, dafs die junge Generation, die ihn umgab, Kräfte in sich schlofs, die in der mathematischen Forschung ein frisches Leben hervorrufen würden.

Wenige Unternehmungen sind so zur rechten Zeit gekommen, wie *Crelle's* Journal. Es wurde der Sammelplatz für die Arbeiten jener Männer, die vor einem Viertel-Jahrhundert der Mathematik einen neuen Aufschwung gaben, und wenn dieser Aufschwung überall als das Werk deutscher Wissenschaft anerkannt wurde, so ist dies zum grofsen Theil der Vereinigung zu verdanken, in welcher die neuen Entdeckungen durch *Crelle's* Vermittlung erschienen. Während eines Zeitraums von 30 Jahren hat das *Crellesche* Journal den schönen Beruf erfüllt, der Hauptrepräsentant der deutschen Mathematik zu sein, und ist hierin durch die thätige Beförderung der hohen Preussischen Behörden wesentlich unterstützt worden.

Eine für den Fortschritt der Mathematik so nützliche Zeitschrift hat der Herr Verleger derselben der Wissenschaft erhalten wollen. Als derselbe

in solcher Absicht mir den Antrag machte, die fernere Herausgabe zu besorgen, mußte ich, von der Schwierigkeit dieses mühevollen Geschäfts und von der Unzulänglichkeit meiner Kräfte überzeugt, Anstand nehmen, dem Antrage zu entsprechen. Nachdem indess meine geehrten Berufsgenossen, die Herren *Steiner*, *Schellbach*, *Kummer* und *Kronecker* mir ihre gütige Mitwirkung zugesagt hatten, habe ich, von dieser ausgezeichneten Mitwirkung unterstützt, die Herausgabe des Journals übernommen.

Unter der neuen Redaktion wird das Journal sowohl seine äußere Einrichtung beibehalten, als auch den Zwecken, die es bisher verfolgt hat, treu bleiben. Die Aufsätze, welche dasselbe seinen Lesern liefern wird, und deren Gegenstände aus allen Zweigen der reinen sowie der angewandten Mathematik und mathematischen Physik entnommen sein können, sollen Original-Untersuchungen enthalten, die entweder durch die Resultate, zu denen sie führen, oder durch die Begründung dieser Resultate neu sind.

Die gegenwärtige Redaktion wendet sich an die bisherigen geehrten Mitarbeiter des Journals, an alle Mathematiker und namentlich an die Deutschlands vertrauensvoll mit der Bitte, durch Einsendung ihrer Arbeiten das Bestehen eines für die Fachgenossen so nothwendigen Organs sicherzustellen. Sie kann nicht unterlassen, es zugleich auszusprechen, wie wünschenswerth im Interesse des Unternehmens wie der Autoren es ist, daß die Beiträge den für Mittheilungen in Zeitschriften üblichen Umfang nicht übersteigen mögen, damit sich für den Druck derselben um so früher Platz finde.

Möge das Journal künftig dieselbe Theilnahme finden, deren es sich unter dem früheren Herausgeber während so vieler Jahre zu erfreuen gehabt hat.

Berlin, im Februar 1856.

Indem ich gegenwärtig den ersten unter der neuen Redaktion erscheinenden Band des Journals dem mathematischen Publikum übergebe, habe ich als ein erfreuliches seit der Veröffentlichung obiger Anzeige eingetretenes Ereigniß anzuführen, daß mein geehrter Freund Herr *Weierstraß* als Mitwirkender zu dem Unternehmen hinzugetreten ist.

Schließlich bemerke ich, daß von dem vorliegenden 53^{sten} Bande das erste Heft noch dem früheren Herausgeber, die drei folgenden Hefte, von Seite 103 beginnend der jetzigen Redaktion angehören.

Berlin, am 1^{sten} Mai 1857.

Borchardt.